KIRCHGEMEINDE PILGERWEG BIELERSEE

Präsidium der Kirchgemeinde: Hans Jürg Ritter, Obergasse 13, 2514 Ligerz, Tel. 079 251 03 51, praesidium@kirche-pilgerweg-bielersee.ch
Verwaltung – NEU ab 1.1.2016: Marianne Jenzer, Postfach 10, 2513 Twann, 079 438 28 87, verwaltung@kirche-pilgerweg-bielersee.ch
Pfarrerin Brigitte Affolter: Kloosweg 2, 2504 Biel, 079 439 50 98, b.affolter@kirche-pilgerweg-bielersee.ch
Pfarrer Marc van Wijnkoop Lüthi: Dorfgasse 52, 2513 Twann, 079 439 50 99, m.vanwijnkoop@kirche-pilgerweg-bielersee.ch
Post: Postfach 10, 2513 Twann
Internet: www.kirche-pilgerweg-bielersee.ch; info@kirche-pilgerweg-bielersee.ch

GOTTESDIENSTE

3. Januar, 18.15 Uhr, Pfarrsaal Ligerz
Gottesdienst am 2. Sonntag nach Weihnacht
Mit Karin Schneider (Klavier) und Pfrn. Brigitte Affolter.

10. Januar, 10.15 Uhr, Kirche Twann
Gottesdienst am 1. Sonntag nach Epiphanias
Text: Mt 4,12–17. Mit Karin Schneider (Orgel) und Pfr. Marc van Wijnkoop Lüthi.

17. Januar, 10.15 Uhr, Pfarrsaal Ligerz
Gottesdienst mit Abendmahl am letzten Sonntag nach Epiphanias
Mit Miriam Vaucher (Klavier), Verena Jenzer und Marianne Käser (Kelchhalterinnen), Vikar Johannes Knoblauch.

24. Januar, 9.15 Uhr (!), Kirche Twann
Radiogottesdienst an Septuagesimae
Thema: Bend it like Paulus (1. Kor 9, 24–27)? Mit Pascale Huber (Radiobeauftragte), Miriam Vaucher (Orgel und Klavier), Jérémie Jolo (Klarinette), Brigitte Affolter (Lesungen), Pfr. Marc van Wijnkoop Lüthi. Kollekte: Communität Don Camillo Montmirail. Anschliessend: Apéro. Dieser Gottesdienst wird direkt von Radio SRF 2 Kultur sowie vom Deutschlandfunk übertragen.

31. Januar, 19.30 Uhr, Blanche Eglise in La Neuveville
Zweisprachiger Taizé-Gottesdienst
Mit Pfrn. Brigitte Affolter und Pfr. John Ebbutt (Worte), Stefan Affolter und Marc van Wijnkoop Lüthi (Musik).

Radiogottesdienste
Im Jahr 2016 finden in unserer Kirchgemeinde fünf Gottesdienste statt, die von Radio SRF 2 Kultur direkt übertragen werden. Wir nutzen dafür beide Kirchen, und das ganze Pfarrteam ist reihum, aber immer in enger Zusammenarbeit unterwegs. Für einmal müssen wir uns bei den Anfangszeiten der Schweiz beugen – Radiogottesdienste gehen immer Punkt 9.32 Uhr auf Sendung, und deshalb beginnen wir jeweils um **9.15 Uhr.** Übertragen werden die Karfreitagsfeier aus Ligerz (25. März), der ökumenische Gottesdienst aus Ligerz (26. Juni), ein Herbstgottesdienst aus Twann (11. September) und der Trüeletegottesdienst (23. Oktober). Den Beginn macht der Gottesdienst vom 24. Januar um 9.15 Uhr in der Kirche Twann – herzlich willkommen beim Mitfeiern!
MARC VAN WIJNKOOP LÜTHI

EDITORIAL

Eine Zeitlang fuhr ich allwöchentlich einmal nach Montmirail (Thielle NE). Die Familie, die dort den landwirtschaftlichen Betrieb führt, bietet mit ihren Pferden Reitunterricht an. Die altehrwürdigen Gemäuer haben mich stets aufs Neue beeindruckt, haben sie doch Vieles erlebt, stürmisches und weniger stürmisches. «Wenn diese Mauern erzählen könnten …» – diese Gedanken beschlichen mich immer wieder.
Seit 1988 lebt dort die Communauté Don Camillo. Sie lebt, belebt und bewirtschaftet das Chateau von Montmirail. Es ist eine ganz besondere Art des Zusammenlebens. Bewusst haben sich einzelne Personen und Familien entschlossen, ihr weltliches und ihr geistig-religiöses Leben miteinander und vor allem auch mit Menschen ausserhalb der Kommunität zu teilen. So führt Don Camillo ein Gästehaus, in dem regelmässig Menschen aus ganz unterschiedlichen Kontexten im Rahmen von Tagungen und Veranstaltungen willkommen geheissen werden. Genauso können aber auch Gruppen für eigene Veranstaltungen (z.B. Retraiten) Räume des Gästehauses in Anspruch nehmen.
Der Wunsch, dass Menschen, die nach Montmirail kommen, zur Ruhe finden mögen, ist ein ganz wichtiges Moment der Communauté Don Camillo. Einem Jugendlichen, der dort zwei Tage verbracht hat, ist die Zeit noch immer präsent. Beeindruckt habe ihn die Ruhe des Ortes, die klare Struktur des Tagesablaufs, dessen zentrale Momente sicher die drei Tagzeitengebete bilden, aber auch die Tatsache, dass dort Menschen miteinander leben, die ihr finanzielles Einkommen in die Gemeinschaft einbringen und miteinander teilen.
Wie wunderbar, diese Aussage heute zu lesen, in einer Zeit, in der doch eher die Ellenbogen hervorgenommen werden, um Verdientes und Altbewährtes gegen innen und nach aussen zu verteidigen. Es macht Mut, nicht nur den BewohnerInnen von Montmirail, die diesen Weg bereits eingeschlagen haben, sondern auch denen, die in anderen Kontexten das Teilen von Materiellem und Nicht-Materiellem bereits leben.
Erlauben Sie mir noch einen Hinweis. Dieser Tage erreichte mich Post von der Communauté Don Camillo. Das Gebäude muss dringend einer Gesamtrennovation unterzogen werden, und dies ist mit den eigenen Mitteln nicht zu schaffen. Ich, Sie, wir alle können hier einen kleinen oder grösseren Beitrag leisten, sei es mit einer monetären Spende, sei es mit know-how, sei es mit einem (oder mehreren) Arbeitseinsätzen. Weitere Informationen finden Sie hier http://www.montmirail.ch/index.php/de/montmirail/projekte/98-renovationsprojekte. Oder rufen Sie in Montmirail direkt an: Tel. 032 756 90 00.
KATRIN KLEIN

VERANSTALTUNGEN

Mittagstisch für Alleinstehende
Donnerstag, 14. Januar, 12.00 Uhr, Pfarrsaal Twann.

Treffpunkt 50+
Donnerstag, 21. Januar, 14.30 Uhr, Pfarrsaal Twann
Thema im Winterhalbjahr 2015/16: **Stille Heldinnen und Helden in Kunst, Literatur, Geschichte, Film und Liebe.**
Heute: ***Otto Weidt –*** der blinde Held in Berlin, der in den 1940er Jahren mit List und Bestechung versucht, seine Mitarbeiter, die fast alle Juden und fast alle blind sind, vor dem Zugriff der Gestapo zu bewahren. Heidi Ruder, Heide Nussbaumer und Brigitte Affolter begleiten Sie und freuen sich auf Ihren Besuch.

Voller Mond am Pilgerweg
Sonntag, 24. Januar, 23.30 Uhr, Turmkapelle Ligerz. Singlustige NachtschwärmerInnen willkommen!

KirchenKino
Donnerstag, 28. Januar, 19.45 Uhr, Pfarrsaal Twann. Gezeigt wird der Film ***«Der Richter und sein Henker»*** (CH 1975) nach dem Roman von Friedrich Dürrenmatt. – Dem alten und schwer kranken Schweizer Kommissar Bärlach bleibt nicht mehr viel Zeit, um eine 30 Jahre zurückliegende Wette zum Abschluss zu bringen. Sein Gegenspieler Gastmann behauptete einst, ein Verbrechen begehen zu können, ohne dass ihm die Tat zu beweisen sei. Vor Bärlachs Augen stiess er die gemeinsame Freundin Nadine von einer Brücke in den Tod. Viele Jahre später schickt Bärlach ihm nun seinen Henker und richtet Gastmann für einen Mord, den er ausnahmsweise nicht begangen hat. – In einer kleinen Rolle spielt der damalige Ligerzer Weinbauer Robert Schneider mit! Brigitte Affolter und Verena Jenzer freuen sich – wie stets – auf einen äusserst spannenden Filmabend.

Café Zwischenhalt
Jeweils am **Montag, 4., 11., 18. und 25. Januar,** 9.00–11.00 Uhr, Pfarrsaal Ligerz. Offener Pfarrsaal – mit Café, Tee, Kuchen & Co., Begegnungen und Gesprächen. Gastgeber sind Pfrn. Brigitte Affolter und Pfr. Marc van Wijnkoop Lüthi.

Thementreff im REDWY
Jeweils am **Mittwoch, 6., 13., 20., und 27. Januar,** 14.00 Uhr, Dorfgasse 21, Twann. Mit Reiko und Roman Mürset.

KWU

KUW 9
Freitag, 15. Januar, 16.45 Uhr bis **Samstag, 16. Januar,** 18 Uhr. Ein Tag unter uns – auswärts. Mit Pfr. Marc van Wijnkoop Lüthi.

KINDER UND JUGEND

KinderTreff
Freitag, 15. Januar, 17.10 bis 19.30 Uhr, Pfarrsaal Twann. Kinder spielen, basteln, essen und feiern miteinander – gemeinsam mit Dominique Zesiger, Jeanne Lüthi u.a.
Anmeldung: bis jeweils drei Tage vor dem KinderTreff per Tel. oder SMS bei **Pfrn. Brigitte Affolter,** Tel. 079 439 50 98.

HINWEISE

Amtswochen/Pikettdienst im Januar:
21. Dezember bis 3. Januar: Pfrn. Brigitte Affolter (Tel. 079 439 50 98).
4. bis 14. Januar: Pfr. Marc van Wijnkoop Lüthi (Tel. 079 439 50 99).
15. bis 24. Januar: Pfrn. Brigitte Affolter (Tel. 079 439 50 98).
25. Januar bis 7. Februar: Pfr. Marc van Wijnkoop Lüthi (Tel. 079 439 50 99).

HERVORGEHOBEN

Kommunitäres Leben
Ein paar Menschen, die sich unbekannt sind, beschliessen, eine Lebensgemeinschaft zu gründen. Sie wollen gemeinsam leben, zusammen wohnen und haben ein gemeinsames Ziel. Dies ist die Grundvoraussetzung für kommunitäres Zusammenleben. Lat. «communitas» bedeutet Gemeinschaft, Gemeinwesen. Was aber eine Kommunität von gängigen Formen des Zusammenlebens wie einer Wohngemeinschaft oder Hausgemeinschaft abhebt, ist die christlich religiöse Ausrichtung. Ihr Ziel ist das verbindliche, gemeinsame Leben im Geist des Evangeliums. Das heisst zusammen leben und das Leben in sehr vielen Bereichen teilen: Beten, Gottesdienste feiern, Arbeiten, Geld, Kochen, Essen, Haus- und Gartenunterhalt teilen. Das heisst da sein für die anderen, auch für Menschen ausserhalb der Kommunität oder für hilfsbedürftige Menschen, die über eine definierte Zeit in der Kommunität aufgenommen und betreut werden.
Eine solche Form des Zusammenlebens stellt hohe Anforderungen an jeden einzelnen. Das Ich tritt in den Hintergrund, das Du und das Wir in den Vordergrund. Damit sich so viele verschiedene Menschen miteinander zurechtfinden, ist es notwendig, das Zusammenleben und Arbeiten zu strukturieren. Eine Kommunität hat eine Leitung und lebt nach klaren Regeln:
- Eine gemeinsame Glaubensausrichtung und ein gemeinsames Engagement
- Gegenseitige Wertschätzung und Ermutigung
- Würde (Grenzen) und Freiheit des anderen respektieren
- Regeln für das Zusammenleben und für Konflikte, die sich daraus ergeben können
- Bereitschaft, dem anderen zu vergeben
- Verträge, die kommunitäres Leben regeln und das Vertrauen fördern.

Dies ist für alle grundlegend, um die eigene Balance zwischen Verbindlichkeit und Freiheit zu finden. Die Verbindlichkeit der Kommunität gegenüber und die Freiheit, eigenen Raum zu haben und eigene Ziele zu finden.
Es gibt sie noch, diese Kommunitäten. Eine ganz in der Nähe ist vielen unserer Kirchgemeinde bekannt. Sie steht durch verschiedene Aufenthalte von Konfirmandenklassen und des Kirchgemeinderates in einer regen Beziehung zu unserer Kirchgemeinde.
VERA SPÖCKER

NEUES AUS DER VERWALTUNG

Dank und willkommen!
In einer kleinen Kirchgemeinde wie der unsrigen lastet die administrative Arbeit auf wenigen Schultern. Und diese sind dann besonders wichtig. Als sich der Kirchgemeinderat anlässlich seiner letzten Retraite einmal im Raum gruppierte und abzubilden versuchte, wer mit wem am meisten zu tun habe, fand sich *Katrin Klein*, unsere Sekretärin, unversehens im Zentrum, umringt von Räten und dem Pfarrteam. – Natürlich ist das nicht selbstverständlich: Es ist eine Frage der Arbeitsweise und auch eine der äusseren und inneren Präsenz. Katrin hat ihre Aufgabe von Herzen und mit unglaublichem Engagement, mit Präzision und auch mit Hartnäckigkeit gestaltet.

Nun setzt sie andere Akzente, arbeitet seit einiger Zeit bei der Landeskirche mit, bildet sich weiter. Vorher aber, anlässlich der vorletzten Kirchgemeindeversammlung, wurde sie als Kirchgemeinderätin gewählt. Sie geht damit dem Rat und erst recht der Gemeinde nicht verloren, sondern kann am Ratstisch ohne weitere technische Aufgaben weiter arbeiten. – Wir danken Dir für Deine Arbeitspräsenz und freuen uns auf die ungebrochene Weggemeinschaft mit Dir als Rätin!

Ihren Arbeitsplatz nimmt *Marianne Jenzer* ein. Sie hat sich für diese Stelle nicht einfach von aussen her beworben, sondern nimmt die Kirchgemeinde als Schafiserin längst von innen her wahr, nahm da und dort teil, wurde Teil unseres Netzes von Menschen. Sie bringt langjährige Erfahrung in kirchlicher Arbeit mit, die sie früher in Bern, später in Biel geleistet hat. Ihr bevorzugtes Arbeitsfeld war und ist möglicherweise die Arbeit mit älteren Menschen; wir haben sie aber auch längst als Sängerin und Mitfeiernde in Gottesdiensten kennen und schätzen gelernt. – Marianne nimmt ihre Arbeit als Verwalterin unserer Kirchgemeinde am 1. Januar auf und wird vorzugsweise im Büro des Pfarrhauses in Twann arbeiten. Wir freuen uns auf Deine Mitarbeit und wünschen Dir von Herzen Gelassenheit, Erfolg, Segen – und einen Kranz von Menschen, die mit Dir unterwegs sind!
MARC VAN WIJNKOOP LÜTHI

MUSIK

Konzertreihe «Kontraste/Contrastes»
Sonntag, 17. Januar, 17.15 Uhr, Aarbergerhus Ligerz. ***Sunrise –*** Stummfilm von Friedrich Wilhelm Murnau, USA 1927 (Deutsche Untertitel). Musikalische Untermalung: Martin Christ, Klavier.
Ein Mann wird von einer attraktiven Frau aus der Stadt zum Mord an seiner Ehefrau angestiftet, findet im letzten Moment zu ihr zurück: Aus dieser simplen Geschichte macht Murnau ein berührendes Filmgedicht, ein «Lied von zwei Menschen» zwischen Verführung, Schuld, Reue und Neubeginn, zwischen irrealem Mondlicht, hektischen Lichtern der Grossstadt, Sturm auf dem See und finalem Sonnenaufgang. Eintritt frei, Kollekte zugunsten des Aufführenden.

INFOS AUS DER REGION

Ökumenische Begegnung
Sonntag, 10. Januar, 9.30 Uhr, Ref. Kirche Ins: *Licht – Salz – Brot*. Ökumenische Begegnung mit der traditionellen Brotteilete. Ref. Kirchgemeinde Ins in Zusammenarbeit mit der kath. Pfarrei Ins-Täuffelen. Dieses Jahr mit einer Liturgie aus Lettland. So verbindet uns dieser Gottesdienst mit den Christen im Osten Europas. Auch dies, ein wichtiges Zeichen.

Ds Alte Teschtamänt uf Bärndütsch
Mittwoch, 20. Januar, 18.30 Uhr, Kirchgemeindehaus Ins, mit Pfrn. Sylvia Käser Hofer.
Losen u läse, Erklärigen übercho, Frage stelle, drüber rede.
Am 3. Mittwoch vom Monet, geng vo 18.30–19.30 Uhr, regelmässig oder ab und zue, nöi drzue cho oder witerfahre.

Adressen
Sigristinnen
Kirche Ligerz: Anita Geser, Dorfgasse 53, 2514 Ligerz, 079 602 93 21, anita.geser@bluewin.ch.
Peter und Silvia Jost, Fluhackerweg 4, 2563 Ipsach, 032 331 77 89, ps.jost@bluewin.ch
Kirche Twann: Daniel und Monika Halter, Clos des Mottes 7B, 2715 Monible, 079 138 11 09 (Daniel Halter), 079 171 49 53 (Monika Halter), kabuki@gmx.ch

Besuchsdienst Heidi Ruder, Chrosweg 3, 2513 Twann, 032 315 13 55
Freiwilligenarbeit Verena Jenzer, Gässli 6, 2513 Twann, 032 315 22 70
Wünschen Sie einen Besuch? Dann können Sie sich gerne bei Pfrn. Brigitte Affolter (079 439 50 98) oder Pfr. Marc van Wijnkoop Lüthi (079 439 50 99) melden.